

„Donikkl“ lockten 1200 Besucher

SCHIERLING. So einen Kinderfasching hat es in Schierling bisher noch nie gegeben! An die 1200 Kinder und Erwachsene feierten in der Mehrzweckhalle mit „Donikkl und die Weißwurst“, der erfolgreichsten deutschen Kindermusik-Band, ein grandioses Fest, spielten, tanzten und brüllten aus Leibeskräften. Es war eines der größten Treffen junger Familien, zu dem sich auch einige Omas und Opas gesellten.

Von Anfang an war die Stimmung am Überschwappen. Die phantasievoll maskierten Kinder kannten die Songs von „Donikkl“ von den CD's in den Kinderzimmern, die Eltern sangen die Texte mit und die Band holte sowohl Kinder als auch Erwachsene immer wieder mit auf die Bühne. Ob solo oder in der Gruppe: Die auserwählten Besucher wurden den Anforderungen auf der Bühne jederzeit gerecht. „De könnan's einfach!“, fasste Hermann Diermeier kurz und prägnant das Kompliment an die Band zusammen. Und diese Erkenntnis zog sich durch die gesamten zweieinhalb Stunden. Ausrichter des Mega-Events war die eFUNgelische Kirchengemeinde. Deren Pfarrer Thomas Klener strahlte angesichts des enormen Zuspruchs. Bei „Abra-kadabra, ich bin ein Gespenst“ machten sie ebenso enthusiastisch mit wie bei beim Märchen-

koffer. „Wahnsinn, wie die Gas geben!“, stellte Roland Markus bei einer spontanen Weißbier-Männerrunde in der Pause fest. Die Künstler kamen als Roboter und Piraten, sie spielten den „Michel von Löneberga“ und das „hey Wicky hey“. Die Väter gehen bei ihrem Diskurs noch mehr in die Tiefe. „Des is alles total auf die Kinder abg'stimmt“, wusste Norbert Dachs aus Buchhausen. Dann: „Du kannst daheim auch mitmachen“, stellt einer fest – und pfeift später beim „Tiger“ kräftig mit. Das „Aramsamsam“ gehört inzwischen zum festen Repertoire eines jeden Kindergartens und das „Fliegerlied“ mit dem Refrain „Heid is so a sche-na Dog – lala la la la, heid is so a ...“, ließ schließlich auch die letzten von ihren Sitzen aufspringen und begeistert mitklatschen und –singen.



Fast alle Kinder waren phantasievoll verkleidet



Die Kinder drängten sich an der Bühne



Donikkl zogen alle Register der Animations-Kunst



Party für die Jugend

SCHIERLING. Beim Wettrocken der „offenen Jugendarbeit im Landkreis Regensburg“ in der Politi-Halle siegte die Band „Lachrymatory“ aus Wolfsegg und sicherte sich damit die Teilnahme am Endturnier in Nittendorf. Es war die erste von vier Vorentscheidungen, zu der drei Bands zugelassen waren. Jugendpflegerin Susanne Meier war begeistert vom sehr guten Zuspruch des Publikums, denn es waren über 100 junge Fans gekommen, die sich anstecken ließen von den harten Klängen und der aufgeheizten Stimmung. Die fachkundige Jury bildeten Veronica Polster (Vorsitzende des Musikförder-



Echte Talente, wie die 15-jährige Susanne Freudenberg bekamen eine Chance

eins Schierling), Josef Ramsauer (Gitarrist bei der Schierlinger Band „Hemoriders“ und selbst schon Sieger vom Wettrocken) sowie Josef Kiendl (Organisator des Labertal-Festivals der Rockbühne Schierling).

Hemoriders haben sich aufgelöst

SCHIERLING. Die „Hemoriders“ haben sich einige Monate vor Jahresende aufgelöst. Denn einer der Musiker muss für das Studium seine bayerische Heimat verlassen, und deshalb sei es nicht mehr zu schaffen, die gemeinsame Zeit als Ensemble fortzusetzen. Einer ihrer größten Erfolge war der Auftritt beim Passauer Pfingst-Openair 2009, für den sie sich gegen 200 Konkurrenten hatten durchsetzen müssen. Seit 2007 waren sie nicht nur auf den regionalen Bühnen zu Hause, haben unzählige Shows im In- und Ausland gespielt und zwei Alben veröffentlicht. „The Busters“, „Killerpilze“ und „Itchy Poopkid“ sind nur einige der Bands, die den

Weg der jungen Musiker gekreuzt haben. „Uns bleiben aber viele schöne Erinnerungen an gemeinsame Auftritte auf den verschiedensten Festivals, die schönen Zeiten bei den Arbeiten im Tonstudio oder die unzählbaren Proben, die trotz der Arbeit immer Spaß gemacht haben“, versichert Schlagzeuger Christoph Schäfer. Die fünf Jungs (Christoph Schäfer, Ferdinand Goß, Alexander Neumeier, Sebastian Ottowitz und Josef Ramsauer) werden sich aber keinesfalls von der Musik verabschieden, sondern vielleicht schon bald mit einer anderen, neuen Band an die Zeit der Hemoriders anknüpfen.



Drei Jahre begeisterte die junge Band „The Hemoriders“ die Musikwelt, doch jetzt hat sich die Gruppe aufgelöst

Volksfest als Familienfest

SCHIERLING. Schierling erlebte an Pfingsten ein Volksfest der Superlative. Höhepunkte waren der Auftritt der oberbayerischen Showband „14 Hoibe“ und das Public Viewing bei der Fußball-Weltmeisterschaft. Tausende Besucher nutzten die auf den Vergnügungspark fallenden Sonnenstrahlen und genossen ein Wochenende der Freude und des Vergnügens. Schierling präsentierte sich offen, freundlich, sauber und grün. Ein besonderes Lob gab es für das Festbier aus der „Schierlinger Spezialbrauerei“. Das Volksfest war auch ein Familienfest. Viele kamen mit dem Fahrrad. Väter und Mütter

schaukelten mit ihren Kindern. Die Kleinsten erkundeten oft zum ersten Mal das Feuerwehrauto im Kinderkarussell. Im Autoscooter bahnten sich liebende Beziehungen unter den Teenies an. Kreischende Mädchen beherrschten das Bild beim fliegenden Fahrgeschäft „Sprungschanze“ und an den Schießbuden wurden insbesondere von den Burschen die Kräfte gemessen. Auf dem Festplatz vermischten sich die Düfte von Steckerlfisch, Bratwürst, Hendl und Schaschlikpfanne. Das erste Fass hatte Bürgermeister Kiendl unter Beobachtung der Honoratioren angezapft.



Die Jugendarbeit im Landkreis Regensburg begeisterte mit einem Wettrocken in der Politi-Halle